

Sal-Weide

Oder auch: *Palm-Weide*, *Kätzchen-Weide*

Wissenschaftlicher Name: *Salix caprea*



Hier findet man das Gehölz

Die Sal-Weide ist eine „Mitteleuropäerin“ und im Gegensatz zu vielen anderen Weidenarten gewässerfern zu finden. Sie meidet sehr nasse und sehr trockene Standorte und fühlt sich auf frischen, nährstoffreichen Stellen am wohlsten. Als typisches Pioniergehölz besiedelt sie gerne Waldlichtungen und Wäldschläge. Ihr Vorkommen reicht von den Niederungen bis in die subalpine Höhenstufe. In Gunstlagen kann sie bis in eine Höhe von 1.800 m aufsteigen.

So erkennt man das Gehölz

Im Winter:

- die Rinde am älteren Holz ist von Korkpusteln durchsetzt und sieht deshalb aus, als wäre sie mit vielen Plus-Zeichen oder Rauten-Symbolen übersät. Mit zunehmendem Baumalter entsteht daraus eine längsrissige Borke.
- großer Strauch (3 bis 5-stämmig), selten kleiner Baum (einstämmig)

In der Vegetationsperiode:

- männliche Blüten („Palmkatzerl“) mit gelben Staubbeuteln erscheinen vor dem Laubaustrieb im Vorfrühling
- eiförmiges, für Weidenverhältnisse sehr breites Blatt
- Blattoberseite ledrig und kahl, Unterseite weichsamtig filzig

Wer steht drauf?

Wegen des frühen Blütezeitpunktes und des reichen Pollen- und Nektarangebotes findet man auf den blühenden Salweidenkätzchen zahlreiche Insektenarten, wie die Honigbiene, verschiedene Wildbienenarten, Hummeln, Fliegen und pollenfressende Käfer.

Wofür taugt das Gehölz?

- die Sal-Weide liefert die „Palmkatzerl“, die im Christentum traditionell am Palmsonntag geweiht werden
- ist sehr schnellwüchsig und die anspruchsloseste unter den Weidenarten, somit perfekt geeignet für die frei-wachsende Hecke aus heimischen Gehölzen im Garten

PIONIERE VOR

Die Sal-Weide ist eine typische Pionierbaumart. Diese sind die ersten Baumarten, die vegetationsfreie Flächen (z. B. Kahlschläge, Brandflächen u. a.) besiedeln. Sie sind raschwüchsig, widerstandsfähig, lichtbedürftig und haben geringe Standortansprüche. Bestäubung und Samenverfrachtung werden meist vom Wind erledigt. Weitere Pionier-Gehölze sind z. B. Hänge-Birke (*Betula pendula*), Rot-Kiefer (*Pinus sylvestris*) oder Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*).



Fotos: © Klaus Wamlinger

Oft wächst die Sal-Weide als mehrstämmiger Großstrauch



Zur Blütezeit leuchten gelbe Staubbeutel der männlichen Kätzchen



Das charakteristische Blatt ist in der Mitte am breitesten



Palmkatzerl

♂ UND ♀ GETRENNT IN 2 HÄUSERN

Wie alle Weiden ist auch die Sal-Weide zweihäusig, d. h. auf einem Pflanzenexemplar werden entweder nur weibliche oder nur männliche Blüten ausgebildet. Die männlichen Blüten enthalten Staubblätter, die weiblichen Blüten Fruchtknoten mit Griffel. Außerhalb der Blütezeit/Fruchtzeit sind die beiden Geschlechter nicht unterscheidbar.

ZIEGENFUTTER

Früher wurden Sal-Weiden geschneitelt und das Laub an Ziegen verfüttert, die eine besondere Vorliebe für diese Blätter haben. Daher kommt auch der wissenschaftliche Name *Salix caprea* (Lateinisch: *capra* = Ziege).



Weibliche Kätzchen nach der Blüte



Männliche Kätzchen in der Blüte

Worauf wir schauen ...

Sal-Weide *Salix caprea*



	PHASE	ERLÄUTERUNG
A	Knospenaufbruch/ Austrieb	erste grüne Spitzen werden an den Blattknospen sichtbar
B	Blattentfaltung	erste Blätter sind voll entfaltet und haben ihre endgültige Form aber noch nicht die volle Größe erreicht
C	erste Blätter voll entwickelt	erste Blätter sind an drei Stellen der Pflanze voll ausgewachsen
D	fast alle Blätter voll entwickelt	fast alle Blätter haben ihre endgültige Größe erreicht
E	Blühbeginn	aus der pelzigen Oberfläche der Kätzchen haben sich die Staubblätter geschoben
F	25 % aufgeblüht	ein Viertel aller Kätzchen sind aufgeblüht
G	allgemeine Blüte > 50 %	mehr als die Hälfte aller männlichen Blüten, der Kätzchen, sind aufgeblüht
H	50 % abgeblüht	die Hälfte der Kätzchen sind verblüht
I	95 % abgeblüht	fast alle männlichen Blüten sind verblüht
J	erste junge Früchte sichtbar	erste Flugsamen sind sichtbar
K	Beginn Fruchtreife	an drei Stellen sind erste voll ausgebildete Flugsamen sichtbar
L	allgemeine Fruchtreife > 50 %	mindestens die Hälfte aller Flugsamen sind ausgebildet
M	keine unreifen Früchte mehr vorhanden	alle Flugsamen sind von der Pflanze abgegeben
N	Beginn der Blattfärbung	die Blätter beginnen sich gelblich zu färben
O	Blattfärbung > 50 %	mehr als die Hälfte aller Blätter sind verfärbt
P	Beginn des Blattfalls	erste Blätter fallen zu Boden
Q	> 50 % bereits abgefallen	die Hälfte aller Blätter sind abgefallen
R	entlaubt	die Pflanze ist vollständig entlaubt

